

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 21 38. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — **Er scheint an jedem Werktag** — — —
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten, hat der Bezieger
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundziffern in Pfl.: Die 41 mm breite Zeile (Messe's Zeilenmesser 14)
1 mm Höhe 10 Pfl., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pfl.; amtlich 1 mm
30 Pfl. und 24 Pfl.; Reklame 25 Pfl. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontursfällen
gelandt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung.
Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Großnaundorf, Brettnig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. R. Förster & Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 196

Mittwoch, den 22. August 1928

80. Jahrgang

Das Wichtigste

In Berlin begann die 25. Konferenz der Interparlamentarischen Union.

Durch Ermittlungen der Berliner Kriminalpolizei konnte eine internationale Kreditbrief-Schwindlerbande dingfest gemacht werden.

Vom 16. bis 20. Oktober findet in München eine Reichs-Musik-Woche statt, die von dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin, der bayerischen Staatsregierung und der Stadt München veranstaltet wird.

Der bisherige albanische Ministerpräsident Achmed Bogu soll als König ausgerufen werden.

Am Montag traf an der polnisch-russischen Grenze eine Gruppe von 30 Polen ein, die aus Sowjetrußland ausgewiesen worden waren. Man nimmt an, daß es sich um eine Zwangsmaßnahme wegen des nicht aufklärten Ueberfalls auf eine russische Grenzwaache handelt.

Ein Rundfunkamateure in Stamford im Staate Connecticut hat nach Meldungen aus New York in der Sonntagnacht hintereinander sechs SOS-Rufe empfangen. Er glaubt, daß sie von dem Flugzeug der Atlantik Flieger Hafel und Cramer herrühren.

Nord-Jowa und Süd-Minnesota wurden von schweren Tornados heimgesucht. Bisher wurden 10 Tote und 100 Verwundete gemeldet. Der Sachschaden geht in die Millionen. Die größten Verwüstungen wurden in Austin (Minnesota) angerichtet.

Der amerikanische Frachtdampfer „William Ma Kenney“, 5855 Tonnen, ist in schwer beschädigtem Zustande in Bilbao eingetroffen. Wie der Kapitän mitteilt, sind während eines Sturmes 120 Meilen südsüdlich von Kap St. Lucas 14 Mann der Besatzung über Bord gespült worden und ertrunken.

Vertilge und sächliche Angelegenheiten

Pulsnitz. (Die Drachenzzeit ist da.) Da heißt es: Vorsicht bei Annäherung an Stromleitungen! Mehr als in früheren Zeiten sind heute mit diesem Spiel Gefahren verbunden, auf die nicht oft genug hingewiesen werden kann. Schwach- und Starkstromleitungen können beim Steigenlassen der Drachen leicht Störungen erleiden. Vor allem aber können abgerissene Drachenschwänze, namentlich bei feuchter Witterung, zur vollständigen Ableitung des elektrischen Stromes führen und schwere Betriebsstörungen zur Folge haben. Die fahrlässige Gefährdung einer öffentlichen Zweck dienenden Telegraphenleitung wird nach § 318 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft. Es empfiehlt sich, den Kindern dringend einzuschärfen, beim Steigenlassen der Drachen nur solche Wege und Felder zu wählen, auf denen eine Berührung von Leitungsdrähten, die übrigens auch die Kinder selbst schwer gefährden kann, ausgeschlossen ist.

— (Wer hat Anspruch auf Befreiung von der Aufwertungs- (Mietzins-) Steuer?) Von Rechnungsinspektor R. Schuster, b. Finanzministerium Dresden. Preis 80 Pfg. Verlag: C. Heinrich, Dresden-N. 6. Ueber die Aufwertungssteuer, für welche sich auch die Bezeichnung „Mietzinssteuer“ eingebürgert hat, besteht noch vielfach Unklarheit. Bei der schwierigen Materie des Aufwertungssteuerrechtes ist daher obiges Schriftchen nur zu begrüßen, denn es zeigt klipp und klar, unter welchen Voraussetzungen eine Befreiung von der „Mietzinssteuer“ stattzufinden hat. Alle erlassenen Verordnungen und Bestimmungen sind in übersichtlicher Weise zusammengefaßt, sodaß es jedem möglich ist, sich leicht und schnell zurechtzufinden. Die beigegebenen erläuternden Beispiele erhöhen die Brauchbarkeit des kleinen Schriftchens.

— (Wer ist Baumeister?) In der Zeit vom 1. bis 4. September d. J. findet in der Wartburgstadt Eisenach die diesjährige Tagung des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister statt. Bei der Bedeutung, die das in den Baugewerks-Innungen vereinte Gewerbe im Rahmen des gesamten Baugewerbes hat, wird man mit einer gewissen Spannung den Verhandlungen entgegensehen dürfen. Im Mittelpunkt der Erörterungen wird neben wichtigen organisatorischen Verhandlungen, die den Verband selbst betreffen, die zurzeit im Vorläufigen Reichswirtschaftsrat behandelte Frage der Baumeister-Berufsbezeichnung und die Frage der Genehmigungspflicht im Baugewerbe stehen.

— (Auf der Staatsstraße Bischofswerda — Bauen) befinden sich gegenwärtig noch mehrere Baustellen, die langsam zu durchfahren sind. Und zwar werden Pflasterungsarbeiten usw. vorgenommen am Löwenberg bei km 31,7 bis 32,2 seitens der Firma Baumeister Fritz Henschel-Bauen, Jägerstraße 22, ferner im Walde in der Nähe der Schleifermühle bei km 32,8 bis 33,3 seitens des Herrn

Das Zeremoniell bei der Unterzeichnung des Kriegsverzichtpactes

Die Berliner sozialdemokratischen Funktionäre fordern Einberufung des Reichstages — Wandervelde für sofortige Rheinlandräumung

Paris. Kelloggs Arbeitsplan für die fünf Tage seines Luftenhaltes in Frankreich ist jetzt bekanntgegeben worden. Der Staatssekretär trifft am Freitag morgen in Le Havre ein. Der Bürgermeister der Stadt, Meyer, überreicht ihm dort einen künstlerisch ziselierten

goldenen Federhalter für die Unterzeichnung des Kellogg-Pactes.

Das Ziernuster des Füllhalters weist Olivenzweige auf, als Wappen von Le Havre und das amerikanische Sternennamen. Es sind folgende Worte eingraviert: Die Stadt Le Havre dem großen Förderer des Friedens, Staatssekretär Kellogg. August 1928. Der Bürgermeister wird den Wunsch aussprechen, daß der Kriegsverzichtpact von den Vertretern der beteiligten Nationen mit diesem Füllfederhalter unterzeichnet wird.

Nach einer kurzen Feierlichkeit in Le Havre wird Kellogg sofort nach Paris fahren und den ersten Nachmittag und Abend zu internen Unterredungen mit den amerikanischen Diplomaten in Europa benutzen. Am Sonntagabend gibt Kellogg in der amerikanischen Botschaft für alle Bevollmächtigten ein Essen zu 50 Gedecken, an dem nach amerikanischen Nachrichten auch Frau Stresemann teilnehmen wird, von deren Abfahrt nach Paris zu kommen, dort bisher nichts bekannt war.

Am Mittwoch nächster Woche wird Kellogg zusammen mit dem Präsidenten des Irischen Freistaates, Cosgrave, in Bord des amerikanischen Kreuzers „Detroit“ nach Cork u. Irland fahren, um den Besuch des irischen Präsidenten in Amerika zu erwidern.

Um Sowjetrußlands Beitritt zum Kellogg-Pact.

New York. Der Stellvertreter Kelloggs im amerikanischen Staatsdepartement erklärte, daß dem Beitritt Rußlands, Spaniens und anderer Länder zum Kriegsverzichtpact eine Schwierigkeit im Wege stünde. Allen Ländern teile sie frei, unmittelbar nach der Unterzeichnung in Paris der amerikanischen Regierung entsprechende Wünsche zu unterbreiten. Das amerikanische Staatsdepartement werde formell von diesem Verlangen Kenntnis nehmen und im Falle Sowjetrußlands die Vermittlerdienste einer Nacht in Anspruch nehmen, die diplomatische Beziehungen zu Rußland unterhalte. In keinem Falle könne die Anerkennung eines russischen Unterzeichnungsantrages als gleichbedeutend mit der diplomatischen Anerkennung Sowjetrußlands durch die Vereinigten Staaten angesehen werden.

Die Berliner sozialdemokratischen Funktionäre fordern Einberufung des Reichstages

Berlin, 22. August. Wie der „Vorwärts“ berichtet, hat die Konferenz der Berliner Funktionäre der S. P. D. über die Panzerkreuzerfrage am Dienstag nach einem Referat des Abg. Künstler eine Entschließung angenommen, in der die Mitverantwortung für die Bewilligung der ersten

Steinsehunternehmers Richard Graue, Burkau b. Bischofswerda. Die Kabellegungsarbeiten der Firma Willy Türpe-Jittau sind bis km 38,2 am Spittwitzer Berge fortgeschritten, woselbst die rechte Straßenseite bis kurz vor Göda ausgegraben ist. In letzterem Drie gehen diese der Vollenbung entgegen, wobei Material u. a. vom Kabelwerk Rheydt verwendet wird. Sonst ist die Straße bis Bauen frei und in gutem Zustande.

— (Beurlaubt) Herr Kreishauptmann Richter ist vom 21. August bis zum 15. September beurlaubt. Die Geschäfte führt sein Stellvertreter, Herr Oberregierungsrat Dr. Raefiner.

— (Dienstaufwandsentschädigung für Polizeibeamte.) Durch eine Verordnung hat das Ministerium des Innern jetzt die Dienstaufwandsentschädigungen der Staatspolizei- und Landgendarmereibeamten neu geregelt. Danach erhalten die Führer staatseigener Spür- und Schutzhund für die durch Haltung, Abrichtung und Verwendung der Hunde bedingten kleinen Ausgaben eine jährliche Pauschalentschädigung von 120 Mark. Die Entschädigung für den Zehrungsaufwand der Vollstreckungsbeamten bei den

Kate für den Panzerkreuzer abgelehnt und die sofortige Einberufung des Reichstages gefordert wird, um eine Entscheidung des neugewählten Reichstages über den Bau des Panzerkreuzers herbeizuführen. Für den Fall, daß eine Einberufung des Reichstages nicht zu erreichen ist, werden die sozialdemokratischen Minister aufgefordert, die Wiederaufhebung des Beschlusses vom 10. August zu verlangen und im Falle der Ablehnung der Wiederaufhebung zurückzutreten. Ferner werden die sozialdemokratischen Minister aufgefordert, die übrigen Raten für das Panzerschiff A abzulehnen.

Wandervelde für sofortige Rheinlandräumung

Paris, 21. August. Der frühere belgische Außenminister Wandervelde sprach sich einem Vertreter des sozialistischen „Paris Soir“ gegenüber für die vorzeitige Rheinlandräumung aus. „Wir befinden uns“, so führte Wandervelde aus, „inmitten einer Schlacht für den Frieden. In einigen Tagen wird man in Paris den Kellogg-Pact unterzeichnen, obwohl dieser Pact durch die verschiedensten Vorbehalte geschwächt worden ist, bedeutet er doch ein neues Instrument zu Gunsten der Abrüstung, zur Räumung der besetzten Gebiete und des Selbstbestimmungsrechtes der Völker. Seiner Auffassung nach müßte das Rheinland schon geräumt werden, nachdem die Verträge von Locarno unterzeichnet worden waren und Deutschland in den Völkerbund eintrat. Auf den Einwurf, die Rheinlandbesetzung sei die einzige Garantie für die französische Sicherheit und die Zahlung der Daweslasten, antwortete Wandervelde: „Ich behaupte, daß die Räumung des Rheinlandes nicht nur im Interesse Deutschlands, sondern im Interesse Europas eine Notwendigkeit ist, ja sogar im Interesse der Besatzungsmächte, da die Aufrechterhaltung der Besetzung sowohl vom Gesichtspunkt der Sicherheit, als auch von dem der Reparationen völlig überflüssig geworden ist. Andererseits bedeutet sie für uns alle eine Last, nicht zuletzt für Belgien. Die Rheinlandbesetzung wird mit dem Jahre 1935 aufhören, das heißt vielleicht in dem Augenblick, wo sie in gewisser Hinsicht nützlich werden könnte. Glaubt man andererseits, daß Deutschland die Daweszahlungen durchführen wird, wenn einige Tausend Soldaten am Rhein stehen? Die Besetzung des Rheinlandes ist weder dem Rechte noch der Sache nach zu verteidigen, sie dient beispielsweise in Belgien nur noch dazu, die Stärke der Rüstungen zu verteidigen und bedeutet ein Hindernis für den Frieden und eine ständige Ursache der Erregung, deshalb vor allem muß man mit ihr Schluss machen. Der Vertreter des „Paris Soir“ schließt mit der Bemerkung, daß Wandervelde sicherlich die Anschauung fast ganz Belgiens wiedergegeben habe.

Polizeiamtern beträgt 180 Mark, die Entschädigung für die Vollzugsbeamten der Kriminalpolizei und der politischen Abteilungen 240 Mark. Die Beamten der Verkehrs- und Luftfahrtsabteilungen erhalten den tatsächlich entstehenden unvermeidlichen Dienstaufwand erstattet. Die Landgendarmereibeamten erhalten: a) die Leiter der Gendarmerie in den Kreishauptmannschaften 120 Mark, b) berittene oder mit Kleinkraftwagen ausgestattete Leiter der amtschauptmannschaftlichen Gendarmeriebezirke 84 Mark, c) sonstige Leiter der Gendarmeriebezirke sowie Gendarmerievollzugsbeamte bei den Gendarmerieabteilungen 60 Mark, d) die Gendarmeriebeamte im Bezirksgendarmereidienst und Spürhundführer mit Gendarmeriebezirk 360 Mark und e) Spürhundführer ohne Gendarmeriebezirk 120 Mark jährlich. Diese Verordnung ist mit dem 1. August d. J. in Kraft getreten.

Schmerlich. (Ein Schadenfeuer) entstand in der Nacht zu Dienstag gegen 2 Uhr in dem Grundstück des Wirtschaftsbesizers Michala, wodurch auch die anliegenden Gebäude des Besitzers Schulze mit vernichtet wurden. Die Befahrungen, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Schuppen, waren zum Teil nur mit Stroh gedeckt und älteres Fach-

